

Professionelle Hilfe auch für Männer

„RückHalt“ eröffnet eine eigene Beratungsstelle für Männer, die von sexueller Gewalt betroffen sind

VON ROLF HOHL

AACHEN Es war 2010, als bei den Aachener Sozialarbeiterinnen von „RückHalt“ zum ersten Mal ein Mann anrief. Das ist insofern bemerkenswert, weil die Beratungsstelle bis im Herbst vergangenen Jahres noch „Frauennotruf“ hieß. Mittlerweile haben sich bereits mehr als drei Dutzend Männer auf der Suche nach Hilfe an die Beraterinnen gewandt, und es wurde schnell klar, dass hier offenbar ein großer Bedarf vorliegt.

Nun wurde mit „RückHalt-M“ erstmals in der Städteregion eine Beratungsstelle eigens für von sexueller Gewalt betroffene Männer eingerichtet, die ab sofort ihre Arbeit aufnimmt. Gerade weil sich die Stelle zuvor strikt an Mädchen und Frauen als Opfer sexueller Gewalt gewandt habe, habe das Team lange vor der Frage gestanden, welche Angebote man betroffenen Männern bieten könne, erklärt „RückHalt“-Geschäftsführerin Agnes Zilligen. Denn obwohl das Thema vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle im kirchlichen Umfeld stark in die öffentliche Wahrnehmung gerückt sei, seien die Hürden für Männer noch immer sehr hoch, um sich Hilfe zu holen. Das soll sich mit dem kostenlosen Angebot von „RückHalt-M“ nun ändern.

Wo beginnen Übergriffe?

„Sexuelle Übergriffe beginnen dort, wo Grenzen überschritten werden. Das können bereits verbale Äußerungen sein, aber auch ungewollte Berührungen oder Belästigungen bis hin zu Vergewaltigung und Missbrauch“, betont Fachberaterin Nina Körner. Sie ist eine von zwei Ansprechpersonen im neuen Team, und das ist auch gleich die erste Besonderheit dabei. Die Hilfesuchenden können nämlich auswählen, ob sie sich lieber von einem Mann oder einer Frau beraten lassen möchten. „Das ist ein wichtiger Aspekt, da



In Aachen gibt es jetzt eine Beratungsstelle speziell für von sexueller Gewalt betroffene Männer: Agnes Zilligen, Nina Körner und Said Giancoli (von links) stellen das neue Angebot vor.

FOTO: RALF ROEGER

manche eher den Kontakt zu einer Frau suchen, weil die erlebte Gewalt – etwa in der Kindheit – oft von einem Mann ausgegangen war“, sagt Said Giancoli, der als Psychologe im „RückHalt-M“-Team arbeitet. „Wir bieten dabei in erster Linie psychologische Beratung, um die Betroffenen zu stabilisieren und helfen beispielsweise bei Gängen zu Behörden, zur Polizei oder vor Gericht.“ Sie könnten zwar keine Traumatherapien anbieten, so ergänzt er, aber dabei helfen, wieder zu ei-

nem geordneten Alltagsleben zurückzufinden.

Dazu stehen in den Räumen von „RückHalt“ an der Franzstraße 107 in Aachen ab sofort separate Beratungsstellen für Frauen und Männer zur Verfügung. Noch ist dies die einzige Einrichtung dieser Art in der Städteregion, und sie macht deutlich, dass eben auch Männer sexuelle Gewalt erleben und entsprechend spezialisierte Hilfe brauchen. Dazu muss vielleicht nicht nur die Gesellschaft noch an ihrem altherge-

brachten Bild vom „starken Mann“ rütteln, sondern auch die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen.

Warten auf eine Antwort

Seit Monaten wartet das Aachener Team von „RückHalt“ nämlich bereits auf eine Antwort auf die Nachfrage, ob dieses Projekt mit einer Förderung aus Landesmitteln rechnen kann. Vorläufig ist man deshalb auf freiwillige Spenden aus der Bevölkerung angewiesen.

INFOS

Kontakt- und Spendenkonto

Weitere Informationen erhält man unter Telefon 0241/47598501 (bei Anrufbeantworter wird zurückgerufen); E-Mail: info@rueckhalt-m.de; Förderverein RückHalt e.V.: Sparkasse Aachen, IBAN: DE48 3905 0000 1071 6531 98.

Die Demokratie ist kein Selbstläufer mehr

Bürgerstiftung Lebensraum setzt sich für ein weltoffenes Aachen ein und bietet Programm zu 70 Jahren Grundgesetz

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Vielleicht ist es dem einen Aachener oder der anderen Aachenerin noch in Erinnerung: Die Projektgruppe „Offenes Aachen!“ der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen feierte ein buntes, viel beachtetes Fest für Vielfalt, Demokratie und Menschenwürde im Elisengarten. 5000 Menschen aller Couleur feierten mit und ließen als beeindruckendes Zeichen des Zusammenhalts in einer gewollt pluralistischen Gesellschaft schließlich ein buntes Meer von Luftballons in den Himmel schweben. Danach ist es erst einmal still geworden um die Projektgruppe „Offenes Aachen!“. Verschnaufen war nach dem immensen ehrenamtlichen Einsatz nötig. Jetzt melden sich die Akteure zurück, „denn die Notwendigkeit, das Verbindende der Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen, ist aktueller denn je“ meinte Hans-Joachim Geupel, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen.

„Offenes Aachen 2.0“ nennen die Organisatoren den neuen Veranstaltungsreigen (siehe Info), der am 23. Mai 2019 mit einem großen Fest im Ballsaal des Alten Kurhauses seinen Höhepunkt finden soll. Dann stoßen die Bürgerstifter und hoffentlich viele Gäste auf den Geburtstag des Grundgesetzes an.

70 Jahre wird die Grundlage unseres Zusammenlebens alt, und für Norbert Greuel, Projektleiter von „Offenes Aachen!“, ist das eben nicht ein Grund für einen beschaulichen Rückblick, sondern für ein aktives Aufmerksammachen auf den nach wie vor bestehenden hohen Wert der deutschen Verfassung: „Wir wollen mehr Menschen vom Wert unserer Grundrechte und der Gewaltenteilung überzeugen. Mit dem Grund-



Bereits bei der Premiere im vergangenen Jahr machte die Bürgerstiftung Lebensraum deutlich: Aachen bleibt bunt. Bei einem Fest im August ließ man 3000 Ballons in den Himmel steigen.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

WEITERE INFOS

Das Programm zu „Offenes Aachen 2.0“

Starten wird das Programm von „Offenes Aachen 2.0“ am Dienstag, 23. Oktober, mit dem Vortrag von Thomas Aucter. Auf der Burg Frankenberg spricht der Psychologe anlässlich des 80. Gedenktages der Reichspogromnacht um 19 Uhr.

Am Dienstag, 30. Oktober, geht Norbert Greuel von der Bürgerstiftung zusammen mit Radiomoderator Jürgen Wiebecke der Frage „Was uns zusammenhält“ in der Montessori-Gesamtschule nach. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am Montag, 19. November, gehen die Leiterin der Offenen Tür D-Hof,

Sandra Jansen, sowie Andreas Reiners, Professor für Soziologie und Sozialpolitik an der Katho, der „Armut in Aachen“ auf den Grund. Beginn ist um 17.30 Uhr in der Nadelfabrik. „Armut global“ betrachtet Pirmin Spiegel, Geschäftsführer von Misereor am Montag, 10. Dezember, um 17.30 Uhr in der Nadelfabrik.

„Europa ein Zuhause geben“ lautet das Ziel eines Planspiels für Schülerinnen und Schüler am 19. und 23. November im Haus der Städteregion. Anmeldungen sind bis 30. Oktober möglich.

Mit Verfassung und Verfassungswirklichkeit beschäftigen sich im Frühjahr vier Professoren: Zum Frie-

battieren Günter Kutscha, Jurist und Teil des Vorstands der Humanistischen Union, sowie Daniel-Erasmus Khan, Jurist an der Bundeswehrhochschule München. Zur Macht der Medien tauschen sich der Politologe Emanuel Richter von der RWTH sowie der Jurist Wolfgang Schulz von der Universität Hamburg aus. Diese Termine werden noch bekannt gegeben.

Kurz vor dem runden Geburtstag des Grundgesetzes wendet sich die Bürgerstiftung noch einmal an die Aachener Bürgerschaft. Mit einer Fotoaktion in der Rotunde des Elisengartens dürfen sich am 11. Mai alle fragen: Umgang mit Verschiedenheit – was ist uns gemeinsam?

gesetz als normativer Grundlage können wir auch Vielfalt leben. Eine vielfältige Gesellschaft ist vielleicht kompliziert, aber sie bereichert uns enorm“, meinte er auch in Hinblick auf immer stärker werdende rechtspopulistische Strömungen und ausgrenzende Tendenzen allgemein. Gerade junge Menschen nähmen das Grundgesetz und die demokratische Grundordnung oft als selbstverständlich und gegeben hin. „Das sind sie aber nicht, wie uns zu viele andere europäische Länder aufzeigen, in denen zum Beispiel die Presse- und Meinungsfreiheit eingeschränkt wird.“

Recht realistisch betrachten die Organisatoren indes die Erreichbarkeit derjenigen, die bereits fest in rechtspopulistischen Bahnen denken, auch wenn sie selbst jederzeit zum Dialog bereitstehen. „Die werden wir vielleicht tatsächlich nicht aus ihrer Blase herausholen, aber vielleicht erreichen wir ihr Umfeld“, meinte Herbert Taudien, Leiter der AG Demokratie, die für einen Teil der Ausgestaltung von „Offenes Aachen 2.0“ verantwortlich zeichnet. Adolf Bartz, Leiter der ebenso beteiligten AG Menschenrechte und Vielfalt, ergänzt: „Wenn wir erreichen, dass sich wieder mehr Widerspruch regt bei rassistischen und ausgrenzenden Äußerungen, haben wir viel geschafft.“

Als Kooperationspartner hat „Offenes Aachen!“ den Aachener Friedenspreis, die RWTH Aachen, das Projekt „Demokratie leben“, die VHS Aachen, den Integrationsrat der Stadt, das Bildungsbüro der Städteregion, die Kommunalen Integrationszentren von Stadt und Städteregion sowie die Initiative „Offene Gesellschaft“ in Berlin gewinnen können.

www.buergerstiftung-aachen.de

KURZ NOTIERT

Erhöhte Bearbeitungszeit im Bereich Wohnfeld

AACHEN Aufgrund aktueller personeller Engpässe im Bereich Wohnfeld des städtischen Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration im Verwaltungsgebäude am Bahnhofplatz ist hier laut städtischem Presseamt mit erhöhten Bearbeitungszeiten zu rechnen. Antragsformulare und Anlagen für das Wohnfeld gibt es nach Mitteilung des städtischen Fachbereichs Presse und Marketing am Info-Point des Bürgerservice in den Verwaltungsgebäuden Bahnhofplatz und Katschhof sowie auf der ersten Etage des Verwaltungsgebäudes Bahnhofplatz in einer Info-Steile. Hier steht ebenfalls ein Flurbriefkasten zum Einreichen von Unterlagen bereit. Die Stadt appelliert daran, Anträge momentan nur postalisch oder über den Online-Zugang zu stellen, da eine persönliche Vorsprache in der Regel nicht erforderlich sei. Zur Einhaltung von Fristen stehen an den Verwaltungsgebäuden Lagerhausstraße und Marschierort grundsätzlich Fristenbriefkästen zur Verfügung. Antragssteller von Wohnfeld, die zur Nachreichung von Unterlagen eine Fristverlängerung benötigen, können dies mit einem kurzen Anschreiben postalisch beantragen. Aufgrund des Personalengpasses ist es darüber hinaus nicht möglich, persönliche und telefonische Rückfragen entgegenzunehmen.

Live-Musik zwischen Punk und Klezmer

AACHEN Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Gedenken an die Pogromnacht präsentieren Daniel Kahn und The Painted Bird am Samstag, 20. Oktober, im Franz, Franzstraße 74, um 20 Uhr unter anderem ihr neues Album „The Butcher's Share“. Daniel Kahn vereint mit seiner Band traditionellen Klezmer mit modernen Elementen des Punk und Folk. Die auf Deutsch, Englisch und Jiddisch gesungenen Texte adaptieren zum Teil jüdische Klassiker oder alte „Arbeitslieder“ zum Beispiel von Bertolt Brecht. Tickets gibt es beim Kundenservice Medienhaus im Elisengarten sowie im Franz.

Bücherbasar im Luisenhospital

AACHEN Der ehrenamtliche Betreuungsdienst des Luisenhospitals bietet allen interessierten Lesern bei seinem Herbstbücherbasar am Montag, 29. Oktober, und Dienstag, 30. Oktober, zwischen 9 und 17 Uhr eine Auswahl schöner Bücher zum Ausuchen, Schmökern und Erwerben an. Der Basar findet im Eingangsbereich des Luisenhospitals, Boxgraben 99, statt.

Theater: Kostprobe zu Händel-Oratorium

AACHEN Gerade einmal 22 Jahre alt war Händel, als er 1707 während eines Studienaufenthaltes in Rom zu einem allegorischen Spiel über Schönheit, Zeit, Vergnügen und Erkenntnis inspiriert wurde. Entstanden ist ein Oratorium, in dem die Allegorien als handelnde, denkende und fühlende Personen auf der Bühne stehen und durch die großartige Musik lebendig werden. Am Dienstag, 23. Oktober, ist um 19 Uhr eine Kostprobe mit Informationen und einem Probenbesuch im Theater.

Konzert zugunsten junger Flüchtlinge

AACHEN Gegen Rassismus und für junge Flüchtlinge sammeln die „Aachener Hände“ Spenden bei einem Benefizkonzert in der St. Germanus-Kirche in Haaren an der Alt-Haarener Straße 92 am Donnerstag, 1. November, 18 Uhr. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Rassismus“ spielen Musiker Werke von Bach, Händel und vielen weiteren Künstlern. Der Eintritt ist frei, und um Spenden für das Projekt der „Aachener Hände“ wird gebeten.